

Digitale Transformation: Prüfung der Einführung des Soll-Prinzips bei der direkten Bundessteuer

Eidgenössische Steuerverwaltung

Das Wesentliche in Kürze

Als Resultat der Motion Hegglin wird die Rechnungslegung im Bereich der direkten Bundessteuer (DBST) angepasst. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) soll die Verbuchung der Einnahmen der DBST vom sogenannten Cash-Prinzip zum Soll-Prinzip (C2S) umstellen. Die Einnahmen aus der DBST machen ca. 30 % (23,5 Milliarden Franken, 2020) der ordentlichen Einnahmen aus.

Das Projekt C2S löst das Cash-Prinzip zugunsten des Soll-Prinzips schrittweise ab

Das Projekt C2S befindet sich in der Phase Realisierung und hat das Ziel, die Anforderungen des Soll-Prinzips mittels einer neuen Lösung zu unterstützen und zeitgleich bestehende Abläufe zu digitalisieren. Das Projekt ist auf Kurs und die finale Lösung wird mit agilen Entwicklungsmethoden voraussichtlich bis Ende Jahr bereitstehen. Die Daten werden im Januar 2022 erstmals für den Dezember 2021 digital übermittelt. Im Verlauf des Rechnungsjahres 2022 wird ein Parallelbetrieb stattfinden. Die neue Lösung wird bereits eingesetzt, die Rechnungslegung jedoch mittels Korrekturbuchungen weiterhin nach dem Cash-Prinzip geführt. Die finale Umstellung der Rechnungslegung auf das Soll-Prinzip ist für das Rechnungsjahr 2023 vorgesehen.

Manuelle Abläufe und Kontrollen entfallen

Mit der neuen Lösung muss die kantonale Steuerverwaltung die Daten monatlich digital übermitteln. Die systemgestützten Plausibilitätsregeln validieren die Eingaben präventiv. Die manuelle Eingabe und Abgleichkontrollen fallen bei der ESTV somit weg. Die neue Anwendung DMAK sendet automatisch Erinnerungen für fehlende Meldungen. Die bessere Datenqualität und die kürzeren Fristen vereinfachen die buchhalterischen und statistikgetriebenen Folgeaufgaben.

Digitalisierung zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz

Das C2S-Projekt nutzt die regulatorischen Anforderungen, um Abläufe und Kontrollen zu hinterfragen und diese mittels Digitalisierung wirksamer und effizienter zu gestalten. Neue Daten erweitern gezielt die Möglichkeiten zur Unterstützung von Geschäftsfällen wie bspw. die Budgetierung. Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts ist der Beginn für die Integration von weiteren Formularen.